

## **Tripartite Stahlindustrie / Runde 2: Die Diskussionen gehen weiter**

Am 12. November 2020 bot das **zweite Treffen** der Tripartite im Beisein von Arbeitsminister Dan Kersch und Wirtschaftsminister Franz Fayot Gelegenheit, eine **Bestandsaufnahme** der aktuellen Situation vorzunehmen und **Investitionen** und **Outsourcing** eingehender zu prüfen. Die Sitzungen der Arbeitsgruppen, die sich mit den verschiedenen Dossiers befassen, sind bereits bis zur nächsten Tripartite angesetzt, deren Datum noch nicht feststeht.

### **Wir brauchen zukunftsorientierte Investitionen**

ArcelorMittal hat offiziell seinen Investitionsplan mit einem Mindestbetrag von 150 Millionen EUR und einem Höchstbetrag von 200 Millionen EUR, verteilt über fünf (5) Jahre, von 2021 bis 2025, vorgelegt. **Für den OGBL ist es heute noch zu früh, sich zu freuen und zu beurteilen, ob diese Investitionen ausreichen werden oder nicht.** Für die Vertreter des OGBL bleiben die Prioritäten dieselben. Wir wollen Investitionen:

- alle Standorte in Luxemburg zu erhalten (und dazu gehört auch Dommeldingen!)
- die Standorte zu modernisieren und ihre Zukunft über 2025 hinaus zu sichern
- die Produktpalette zu erweitern
- Produkte mit hoher Wertschöpfung herzustellen
- die Verbindungen zwischen den verschiedenen luxemburgischen Standorten zu stärken
- die Eigenständigkeit der Standorte zu gewährleisten und die Wettbewerbsfähigkeit von Rodange wiederherzustellen.

Der OGBL hat von Anfang an klargestellt, **dass Investitionen keinesfalls nur dazu dienen können, den Erhalt des Arbeitsmittels zu gewährleisten!** Auch die vorrangigen Investitionen müssen identifiziert und definiert werden! Die Minister stimmen mit dem OGBL in diesen Punkten überein, und das Investitionsdossier wird mit Hilfe der Personalvertreter vor dem nächsten Treffen weiter ausgearbeitet.

### **Das Dossier „Outsourcing“**

Der OGBL ist stets bestrebt, die Auslagerung von Tätigkeiten an Drittfirmen auf Kosten der betroffenen Mitarbeiter zu verhindern. Der OGBL vertritt weiterhin dieselbe Position: Ohne Zustimmung der Personalvertretung darf keine Auslagerung erfolgen, um die Situation im Detail zu beurteilen, die Rechtfertigung zu bewerten und den schädlichen Folgen einer solchen Auslagerung entgegenzuwirken.

# O G B L stol-info

## **Der soziale Aspekt des Abkommens steht an erster Stelle!**

Bei dem Treffen setzte ArcelorMittal ein Ziel von **536 Stellenkürzungen**. Neben den "natürlichen Abgängen" (Pensionierungen, Vorruhestand für Schichtarbeiter, eigene Kündigungen, usw.) wäre ein Potenzial von 237 Anpassungs-Vorruheständlern gegeben (diese Zahl umfasst nur das Jahr 2021 und nicht die folgenden). Trotz all dieser Abgänge gäbe es immer noch ein Potenzial von **280 Personen ohne Arbeit**, die in die neue Wiedereingliederungseinheit (CDR) gesetzt werden könnten.

Gleichzeitig hat ArcelorMittal angegeben, dass es bestimmte Personen, d.h. nicht gestrichene Stellen, ersetzen muss, und schätzt, dass es etwa 200 davon gibt. Im Rahmen einer Vereinbarung wird es die Aufgabe der Personalvertretung und von ArcelorMittal sein, diese freien Stellen mit den Mitarbeitern der CDR zu verknüpfen, um zu versuchen, die Zahl der Menschen ohne feste Arbeit zu reduzieren.

## **Die Stahlindustrie sind wir!**

Für den OGBL liegt es auf der Hand, dass es, um die kommenden Veränderungen zu begleiten und den **Schutz der Interessen und Rechte aller Beschäftigten von ArcelorMittal in Luxemburg zu gewährleisten**, in einer zweiten Phase notwendig sein wird, eine Tripartite-Vereinbarung mit der Stahlindustrie abzuschließen, die alle Projekte abdeckt, d.h. mindestens fünf (5) Jahre, und die die gesamte Palette der Instrumente umfasst, die uns zur Verfügung stehen und die sich bewährt haben:

- eine Beschäftigungsgarantie für alle Arbeitnehmer und die von ihnen abhängigen Personen
- Lohngarantien im Geiste vergangener Vereinbarungen
- Anpassungs-Vorruhestand für alle während der Laufzeit der Vereinbarung
- eine revitalisierte und moderne Wiedereingliederungseinheit
- die Beibehaltung der Strukturen und aller Standorte in Luxemburg

**Der OGBL will eine Zukunft und eine Vision für alle Standorte in Luxemburg.** Der OGBL hat nicht die Absicht, den Totengräber zu spielen, so wie es andere tun.

**Für die Verwaltung! Für Belval! Für Bissen! Für Differdingen!  
Für Dommeldingen! Für Rodange!**

**Für die Zukunft der gesamten Stahlindustrie!**

Mitgeteilt der Gewerkschaft Gewerkschaft Hüttenindustrie und Bergbau des OGBL  
am 12. November 2020